

Anmeldung

Postalisch

Forum Justizgeschichte e.V.
Geschäftsstelle
Schwelingstraße 15
48145 Münster.

oder info@forum-justizgeschichte.de

Tagungskosten

(zwei Übernachtungen, Vollpension)

- € 195,00 Nichtmitglieder
- € 175,00 Mitglieder
- € 80,00 Studierende, Referendar_innen,
Teilnehmende ohne Einkommen

Es besteht dank der Unterstützung durch ein Vereinsmitglied die Möglichkeit, ein Stipendium für die Tagung zu erhalten. Die Vergabe erfolgt entsprechend der zur Verfügung stehenden Mittel. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Das Stipendium umfasst die Teilnahmegebühr für die Tagung in Wustrau sowie bis zu 50 % der Fahrtkosten bei einer Anreise mit der BahnCard 50. Stipendiat*innen aus Berlin erhalten keinen Fahrtkostenzuschuss. Das Forum Justizgeschichte e. V. begrüßt es, wenn eine Teilnahme in Wustrau die Stipendiat*innen dazu ermuntert, sich längerfristig an der Arbeit des Vereins zu beteiligen.

Die Bewerbung muss bis spätestens zum 31. Juli 2019 beim Forum Justizgeschichte e. V. eingehen. Der Wunsch nach einem Stipendium ist kurz zu begründen. Die Stipendiat*innen verfassen einen Tagungsbericht, der auf www.hsozkult.de erscheint und den dort genannten Kriterien entspricht. Das Stipendium kann mehrfach gewährt werden.

Tagungsort

Deutsche Richterakademie
Am Schloß 1, 16818 Wustrau-Altfrriesland
Fon: 033925 897-0, Fax: 033925 897-202
E-Mail: wustrau@deutsche-richterakademie.de

www.forumjustizgeschichte.de

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem „Forum Justizgeschichte e. V.“ bei:

Name

Vorname

Straße

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Freiwillige Angaben

Titel

Geburtsjahr

Beruf

Beitrag

Beiträge und Spenden sind steuerrechtlich abzugsfähig.

70,00 €/Jahr
Erwerbseinkommen

15,00 €/Jahr
Studierende, Referendar_innen,
ohne Einkommen

Ort, Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich erteile dem „Forum Justizgeschichte e. V.“ widerruflich die Vollmacht, den jeweils fälligen Beitrag von meinem Konto abzubuchen.

Inhaber

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift



Rechtsprechung im „Kalten Bürgerkrieg“?

20. bis 22. September 2019

Deutsche Richterakademie
Wustrau/Ruppiner See

Rechtsprechung im „Kalten Bürgerkrieg“?

Neue Perspektiven zur deutsch-deutschen Justizgeschichte der 1950er- und 60er-Jahre

70 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes wird vielfach zurückgeblickt auf eine so beschriebene fundamentale Liberalisierung und Demokratisierung im Laufe der „Bonner Republik“. Auch für die bundesdeutsche Justiz der 1950er und 60er-Jahre dürften dabei Sichtweisen vorherrschen, die grundsätzlich von einer erfolgreichen Konstitutionalisierung oder „Westernisierung“ ausgehen. Dabei kommen zwar auch Hindernisse und Verzögerungen zur Sprache – nicht zuletzt die hohen personellen NS-Kontinuitäten an den westdeutschen Gerichten, die engagierte Antifaschisten wie Fritz Bauer zu Ausnahmeerscheinungen machten. Deutlich seltener ist hingegen davon die Rede, in welchem Ausmaß die Rechtsprechung dieser Zeit beeinflusst war vom ideellen NS-Erbe, nicht zuletzt einem virulenten Antikommunismus.

Was (v)erklärt also die Erzählung von der „Erfolgsgeschichte“ der Bundesrepublik? Auf der 21. Jahrestagung des „Forum Justizgeschichte“, die vom 20. bis 22. September 2019 in der Deutschen Richterakademie in Wustrau am Ruppiner See stattfinden wird, wollen wir für verschiedene Rechtsgebiete thematisieren, inwiefern Justiz und deren Rechtsprechung in den 1950er- und 60er-Jahren beeinflusst waren von der Frontstellung der BRD gegenüber der DDR. Auch jenseits von Staatsschutz und (politischer) Strafjustiz erscheint uns die Fragestellung lohnend, welche Folgen der innerdeutsche Konflikt hatte. Umgekehrt lohnt ein Blick darauf, wie die – freilich ohne einen gleichermaßen rechtsstaatlichen Anspruch angetretene – DDR-Justiz realpolitische Zielsetzungen in ihr Selbstverständnis integrierte.

Wir erhoffen uns neben neuen Erkenntnissen zur allgemeinen Funktionsweise von Rechtsprechung auch eine produktive Diskussion darüber, welche Konsequenzen aus der Zeitgeschichte (nicht nur) für Juristinnen und Juristen heute zu ziehen sind.

Bild auf der Vorderseite Blick von Westberlin auf die Glienicke-Brücke am 10. Februar 1962, wo kurz zuvor US- und Sowjet-Agenten ausgetauscht worden waren. Foto: dpa (picture-alliance / dpa)

Freitag, 20. September 2019

- 15:45 Uhr **Begrüßung durch Richterakademie und Vorstand**
- 16:00 Uhr **Inhaltliche Einführung der Tagungsleitung**
- 16:15 Uhr **Demokratisch, stabil, aus der Vergangenheit gelernt? Zur bundesrepublikanischen Justiz als „Erfolgsgeschichte“**
Claudia Fröhlich
- 17:15 Uhr **Kaffeepause**
- 17:30 Uhr **„Bonner Blutjuristen“ oder „rote Freislerin“ – der NS-Volksgeschichtshof als Objekt deutsch-deutscher Vergangenheitspolitik**
Thomas Clausen
- 18:30 Uhr **Abendessen**
- 19:30 Uhr **Ausschluss per Ausschuss. Ost-Filme in der Bundesrepublik am Beispiel „Berlin – Ecke Schönhauser...“ (1957)**
Einführung von Jacob Panzner

Danach Ausklang/Nachbereitung im Märkischen Keller oder im Freien am Seeufer

Samstag, 21. September 2019

- 9:00 Uhr **Roben und Kampfanzüge. Zur geplanten Wehrstrafgerichtsbarkeit der Bundesrepublik im Verteidigungsfall**
Albrecht Kirschner
- 10:30 Uhr **Kaffeepause**
- 10:45 Uhr **Alles nur „sowjetisiert“? Politische Strafjustiz in der DDR vor und nach dem Mauerbau**
Sebastian Richter
- 12:00 Uhr **Mittagessen**

- 13:30 Uhr **Das Apothekenurteil des Bundesverfassungsgerichts im Spiegel des Ost-West-Konflikts**
Fabian Michl
- 14:30 Uhr **Kaffeepause**
- 14:45 Uhr **Die Entstehung der „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ in den 1950er-Jahren**
Sarah Schulz
- 15:45 Uhr **Der Streit um „das Politische“ in Strafprozessen gegen Kommunist*innen in der Bundesrepublik der 1950er- und 60er-Jahre**
Sarah Langwald
- 17:00 Uhr **Mitgliederversammlung**
- 18:30 Uhr **Abendessen**
- 19:30 Uhr **Informelle Fortsetzung im Märkischen Keller oder am Seeufer**

Sonntag, 22. September 2019

- 9:00 Uhr **Vom „Adenauererlass“ zum Radikalenbeschluss. Die ambivalente Rolle der Justiz bei der Frage der Verfassungstreue im öffentlichen Dienst in den 1950er- bis 70er-Jahren**
Alexandra Jaeger
- 10:00 Uhr **Kaffeepause**
- 10:15 Uhr **Der Fall der Diligentia AG: „Kalter Bürgerkrieg“ in Wiedergutmachungsverfahren für NS-Unrecht?**
Jana Stoklasa
- 11:15 Uhr **Abschlussrunde als fish bowl – Tagungsrück- und Ausblick**
- 12:00 Uhr **Mittagessen**

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich an zur 21. Tagung des Forum Justizgeschichte e. V. vom 20. bis 22. September 2019 zum Thema **Rechtsprechung im „Kalten Bürgerkrieg“?** in der Deutschen Richterakademie in Wustrau/Ruppiner See:

Name	_____	Vorname	_____
Titel	_____	Straße	_____
PLZ/Ort	_____	Telefon	_____
Bemerkungen	_____	E-Mail	_____
Ich bin	<input type="checkbox"/> Mitglied (Beitrag € 175)	<input type="checkbox"/> Nichtmitglied (Beitrag € 195)	<input type="checkbox"/> Studierende, Referendar_innen, ohne Einkommen (Beitrag € 80 – bitte Nachweis beifügen)
Datum/Ort	_____	Unterschrift	_____